**Zeitschrift:** Die Vorkämpferin : verficht die Interessen der arbeitenden Frauen **Herausgeber:** Frauenkommission der Sozialdemokratischen Partei der Schweiz

**Band:** 15 (1920)

Heft: 7

Rubrik: Literarische Ecke

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 29.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

schließlich im Interesse der Sache sich bereitsindenden Vorstand erschwert man die Arbeit. Genossinnen, welche in anderen Borständen, Kommissionen sind, sollten jeweils veransaßt wer-

ben, einen burgen Bericht abzugeben.

Bir wissen sehr gut, daß die Genossinnen in den Frauengruppen meistens geplagte Hausfrauen sind, welche oft noch
irgend einer Erwerbsarbeit nachgehen müssen und schäben deshalb ihre Mitarbeit besonders hoch ein, aber aus dem gleichen
Grunde wünschen wir auch für diese eine möglichst anregende
Bersammlung, an der sie sich wohl fühlen und gerne wieder
kommen. Diese Frage ist für unsere Organisationen außerordentlich wichtig; es wäre dringend geboten, daß sich Mitglieber und Borstände darüber äußern würden, badurch würde
dann ein schriftlicher Bereinsleiterfurs erstehen.

"Borkampferin." Die von der Geschäftsleitung beftellte Kommission hat ihre erste Sigung abgehalten, die Ueberführung unserer Beitung in die Varteipresse ist nicht einfach. Um eine befriedigende Lösung zu sinden, haben sich die Frauengruppen direkt mit ihren Prehunionen in Berbindung zu sehen, das erleichert die Arbeit der Kommission. Es muß nachgewiesen werden, daß ein Bedürsis der Umgestaltung vorhanden ist. Inzwischen ist das Blatt weiter zu beziehen. Abbestellungen von Gruppen, welche in der Parteipresse eine Frauenbeilage haben, können nicht entgegengenommen werden. Auch hier heißt es, im Interesse der übrigen Frauengruppen Solidarität üben, daburch kommt die Beilage für alle um so rascher und sicherer.

Adressenlisten sind zu erneuern, An= und Abmelbungen rechtzeitig bis zum 20. an I. Halmer, Asplstraße 88, bekanntzugeben. Nur langsam gehen Zahlungen der Rechnungen ein.

Corgt bafür, bag es beffer werbe!



# Bum internat. Frauenstimmrechtstongreß in Genf.

Derartige Kongresse zeigen stets das gleiche Bilb, man versucht etwas durchzuführen, was nicht möglich ist. Gin solcher Kongreß ist eine politische Beranstaltung und an einer solchen können nicht Vertreter der Arbeiterklasse und des Bürgertums teilnehmen, oder es zeigt sich ein lächerliches, verzerrtes Bild.

teilnehmen, ober es zeigt sich ein lächerliches, verzerrtes Bild. Allerdings war der Genfer Kongreß mehr eine Modeschau. So lesen wir von schönen, interessanten, orientalischen Kostümen, von irgendeiner Delegiertin, welche sogar einen Brillant in der Nase getragen habe. Das Kleid Lady Ustors aus England wird genau beschrieben. Der ganze äußere Brunk hilft aber nicht über die inneren Gegensähe hinweg, er verschleiert auch nicht das beschämmende Resultat der Abstimmung über die Eleichstellung der unehelichen Mutter und des Kindes mit der eheslichen. Russland und seinem großen Kusturwerk, wo die Frauen in Tat und Wahrheit absolut gleichberechtigt sind, wurde nicht Erwähnung getan.

Wir verhehlen uns nicht, daß einzelne tüchtige Frauen anwesend waren, so die Vorsitzende Mrs. Chapmann-Catt, Amerikanerin, welche unsere Demokratie einer herben, aber um so berechtigteren Kritik unterzog. Wir hoffen nur, daß sie bei sich zu Hause die Schäben der eigenen Regierung ebenso aufbecke.

Der Bundestat ist wenigstens einmal konsequent geblieben und hat sich nicht vertreten lassen, tropdem verschiebene offizielle Vertreterinnen ihrer Regierungen anwesend waren; er hat den ganzen Kongreß ignoriert. Der offizielle Vertreter des Kantons Genf versprach den Schweizerinnen auch einmal die politische Gleichberechtigung, sofern sie sich nur recht brav und ver-

nünftig verhalten.

An hochiönenden Worten und Programmpunften fehlt es auch an dieser Konferenz nicht. Sie alle beweisen, daß die Frauenfrage nicht gesondert als solche ihre Lösung finden kann, sondern nur im Rahmen der Gesamtheit. Auch hier rollen die Klassengegensäße scharf und sollen nicht überdrückt werden. Für die proletarischen Frauen ist der Weg klar und beutlich vorgeschrieben: innerhald der Partei, den Gewerkschaften ist die ganze Stoßtraft zu verlegen. Gemeinsam mit der Arbeiterklasse hat sich die Frau politische und wirtschaftliche Gleichberechtigung zu erkämpfen.



## Aus aller Welt.

In Brag find sieben weibliche Geschworene ins Strafgericht gewählt worben.

Auch die Nonnen fangen an, sich zu wehren. In Prag verlangen sie mehr Freiheiten, keine solch einengende Vorschriften. Sollte ihrem Verlangen nicht entsprochen werben, wird eine allgemeine große Versammlung der Nonnen stattfinden zur Besprechung weiterer Maßnahmen.

Bur Präsibentschaftswahl in Nordamerika entwickeln auch die weiblichen Wähler eine lebhafte Tätigkeit. Der Kandidat der Arbeiterschaft ist der wegen kriegsseindlicher Propaganda im Kerker sigende Genosse Deb S.

Der zweite Kongreß der britten Internationale findet am 15. Juli in Mostau ftatt. Der reichhaltigen Traftanbenlifte entnehmen wir einen Bunkt, der sich mit den Frauen und Arbeiterinnenorganisationen beschäftigt. Referent ift Genoffe Bynowiew, der auch unfere Schweizerbewegung aus eigener Erfahrung fennt. — Genoffin Balabanoff hatte die Benuginung, die englische und italienische Delegation der Arbeiterschaft zu empfangen. Seit Rugland mehr Luft hat, ift fie in ber Lage, in bermehrtem Dage Genoffen aus anbern Lanbern gu begru-Ben und ihnen in deren Sprache die Gruße der ruffischen Bolichewiften zu übermitteln. Sie ift Sefretarin bes Exefutivfomitees ber dritten Internationale. Leiber ift es uns biesmal nicht, möglich, eine Delegiertin jum Rongreß, dem wir beften Erfolg wünschen, ju entsenden, hoffen aber, daß zu einer späteren Tagung so rechtzeitig eingelaben werde, daß auch wir in der Lage sein werden, eine Genossin zu belegieren, und zwar nicht als Gaft, sondern als vollberechtigtes Mitglied der dritten fommunistischen Internationale.



## Literarische Ecke.

Fruchtabtreibung, ärztlicher Abortus und Schwangerschaftsverhütung. Von Dr. J. A. Spinner. Zu beziehen durch die Unionsbuchhandlung, Bäckerstraße, Zürich 4, oder durch den Verfasser, Steinmühlegasse 5, Zürich 1. Preis Fr. 1.20. 60 Seiten stark.

Ein kleines, eindringlich und klar geschriebenes Büchlein, in dem die wichtige Frage des Kindersegens von einem vorurteilslosen Standpunkt aus beleuchtet wird. Der Verfasser betrachtet es als selbswerkändlich, daß die Kinder nicht zum gesundheitlichen und ökonomischen Ruin der Frauen führen dürken. Diesen Standpunkt nimmt das Strasgeset noch nicht ein. Hente wird es als Verdrechen bestrast, wenn eine unerwünsichte Schwangerschaft unterbrochen wird. Ob dadurch eine Familie in Not gerät, ein Mädchen in seiner Existenz geschädigt wird, darum kümmert sich das Geset nicht.

Die Not treibt tropbem viele Frauen bazu, sich von einer nicht gewünschten Schwangerschaft zu befreien. Wie unsinnig dabei versahren wird, wie die Frau dabei von allen möglichen Seiten noch ausgebeutet wird, wird im ersten Abschnitt be-

handelt.

Im zweiten Abschnitt wird der ärztliche Abortus besprochen. Auch die Aerzte sehen sich sehr oft veranlaßt, eine Schwangerschaft zu unterbrechen, weil diese in vielen Fällen die Gesundheit oder das Leben der Frauen schädigt. Der Standpunkt des Verfassers, daß der "Anspruch der Frau auf Gesundheit und Lebenserhaltung durch eine Schwangerschaft nicht gefährdet werden dürfe", wird aber noch von den wenigsten Aerzten eingenommen. Es gilt hier noch viel propagandistische Arbeit zu leisten.

Am wichtigften für die Frauen ist es, zu wissen, wie eine Schwangerschaft verhütet werden kann. Aufgabe der Aerzte sollte es sein, ihnen dabei zu raten und nach Mitteln zu suchen, die zweckmäßiger und sicherer sind, als diesenigen, die wir heute kennen.

Aufgabe ber Frauen ift es, dafür zu sorgen, daß veraltete Anschauungen und Strafgesehparagraphen verschwinden. M. Ch.

Redaktionelle Einsendungen und Mitteilungen an Rosa Bloch, Seilergraben 31, Zürich 1. Telephon: Hottingen 1872.

Die Parteitassiere werben ersucht, ausstehenbe Rechnungen an bie Abministration: Julie Halmer, Asplitraße 88, Bürich 7, zu regulieren.